

## Der Natur nachgeholfen

Holzfassaden mit edel-vergrauter Optik lassen sich mit modernen Lasuren sofort realisieren

**Bis eine Holzfassade eine edel-graue Patina angenommen hat, können viele Jahre vergehen. Dazwischen liegen lange Phasen, in denen die Oberfläche unregelmäßig fleckig und verschmutzt erscheint. Dank spezieller Effektpigmente kann das ansprechende Erscheinungsbild von natürlich abgewittertem unbehandeltem Holz jedoch vorweggenommen werden.**

Lasuren und Wetter-schutzfarben in intensiven Brauntönen, die im Holzbau über viele Jahrzehnte den UV-Schutz gewährleisten, sind immer weniger gefragt. Inzwischen gibt es Holzschutzlasuren in allen Farbtönen und sogar in farblos, wobei letztere jedoch keinen dauerhaften Schutz gegen Vergrauen bieten. Holzfassaden erstrahlen nach skandinavischem Vorbild in leuchtenden Blau- und Rottönen und werden lebendig gestaltet. Ein steigendes Bedürfnis nach mehr Natürlichkeit und auch ästhetische Gründe führen zudem dazu, dass in der modernen Architektur bei Holzfassaden häufig sogar ganz auf den dekorativen Holzschutz verzichtet wird. Der Trend geht hin zu einer natürlich bewitterten, vergrauten Optik, die im Laufe der Zeit eine edle Patina ansetzt. Damit ist eine Holzfassade im Prinzip

wartungsfrei. Allerdings kann sich der Prozess, bis die Oberfläche den gewünschten silbergrauen Farbton angenommen hat, unter Umständen über Jahre hinziehen, denn die Natur folgt hier ihren eigenen Regeln.

### Ein ziemlich langer Prozess

Unbehandeltes Holz verändert im Laufe der Zeit seinen Farbton und seine Oberflächenstruktur. Die treibenden Kräfte dabei sind UV-Licht, photochemische und physikalische Prozesse sowie biologische Einflüsse. Die UV-Strahlung der Sonne baut das Lignin in den obersten Holzzellen ab, die Abbauprodukte werden durch Regenwasser ausgewaschen und zurück bleibt das Zellulosegerüst, das dem Holz die Festigkeit verleiht. Diese Erosion der Oberfläche betrifft alle Holzarten, sie beeinflusst



**Abb. 2:** Mit den Systemlösungen im Rahmen der Delta Greywood-Farbkollektion erreicht man sofort eine gleichmäßige Silberpatina-Anmutung ohne die bei einem natürlichen Vergrauungsprozess unvermeidlichen Flecken und Schlierenbildungen.

deren Stabilität jedoch nicht. Das Holz wird in Folge von Bläuepilzen befallen und dabei allmählich grau.

Allerdings ist es in aller Regel so, dass das Holz durch unterschiedliche Bewitterung – zum Beispiel aufgrund verschiedener Wetterseiten, den Schutz durch Vordächer etc. oder durch unkontrollierte Regenwasserabläufe – zunächst unregelmäßig fleckig wird, bevor es einheitlich vergraut. Die Auswaschungen der Holzinhaltstoffe können zudem angrenzende Bauteile verfärben. Der Übergangsprozess bis hin zur edel-silbernen Patina ist

deshalb gekennzeichnet durch eine unregelmäßig fleckige und damit von vielen als unschön empfundene Optik.

Der Wunsch, das ansprechende Erscheinungsbild von natürlich abgewittertem unbehandeltem Holz mit seinem sich je nach Wetterlage und Sonneneinstrahlung wandelnden Farbenspiel vorwegzunehmen und sofort eine einheitlich vergraute Holzfassade zu haben, lag also nahe. Die Nachstellung des natürlichen Prozesses ist jedoch äußerst komplex und mit gängigen Pigmentierungen kaum zu bewerkstelligen.



**Abb. 1:** Holzfassaden mit edel-vergrauter Optik liegen im Trend. Allerdings wird das Holz durch unterschiedliche Bewitterung – zum im Bereich von Vordächern – zunächst unregelmäßig fleckig, bevor es einheitlich vergraut. Diese Übergangsphase wird von vielen als unschön empfunden.

Gerade die unterschiedlichen lebendigen Effekte von durch UV-Licht natürlich vergrautem Holz lassen sich nur durch spezielle Effektpigmente erzeugen.

### Edle Silberpatina von Anfang an

Die Systemlösungen im Rahmen Delta Greywood-Farbtong Kollektion verleihen sägeraues oder gehobeltem Holz eine gleichmäßige Silberpatina-Anmutung ohne die bei einem natürlichen Vergrauungsprozess unvermeidlichen Flecken und Schlierenbildungen. Auf stärker UV-belasteten Oberflächen geht die Beschichtung dann nach und nach in eine natürliche Patina über.

Für eine bauteilbezogene Beschichtung werden im Rahmen des Systems Beschichtungsaufbauten für sägeraue und gehobelte Untergründe angeboten. Das System bietet langlebigen UV- und Feuchteschutz für begrenzt maßhaltige Bauteile im Außenbereich und mit den attraktiven Greywood-Farbtönen eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten.

### Natürliche Optik

Die spezielle Wirkung der Greywood-Farbtöne lässt sich an zwei Objekten aus dem süddeutschen Raum gut veranschaulichen. Das Kreativteam des Atelier Scholz in Wangen im Allgäu legte beim Neubau seines Firmensitzes besonderen Wert auf eine natürliche Optik. Die Fassade erhielt deshalb eine Bekleidung mit Dreischicht-Verbundplatten aus sibirischer Lärche. Es handelt sich dabei um ein Holz mit sehr hoher Dichte bei hohem Harzanteil. Sehr harzreiche Hölzer stellen normalerweise für jede farbige Beschichtung ein Problem dar, da die Pigmente darauf nicht gut haften. Die Imprägnierlasur Delta Hydrostop plus

9.04 aus dem PowerTec-System ist in diesem Zusammenhang ein echter Problemlöser, denn das ölhaltige Material verfügt über ein besonders hohes Penetrationsvermögen und schleust die Pigmente sehr tief in das Holz ein. Gleichzeitig bildet es auch auf schwach saugenden Untergründen – wie die in diesem Fall eingesetzten Verbundplatten – eine sichere Haftbrücke für einen zweiten Anstrich.

Mit dem Eintopfsystem für die Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung imprägniert, hydrophobiert und veredelt man den Holzuntergrund im selben Arbeitsgang. Die lange Offenzeit der Dünnschichtlasur ermöglichte dabei eine große Flächenleistung ohne Farbansätze.

### Harmonisch integriert

Bei der TWS Technische Werke Schussental in Ravensburg wurden das Erdgeschoss und die Seitengebäude im Zuge einer Sanierungsmaßnahme durch eine senkrecht strukturierte Holzfassade mit offenen Fugen optisch aufgewertet. Das Holz mit feinem Bandsägeschnitt wies durch seine leicht raue Oberfläche ein optimales Aufnahmevermögen auf und wurde mehrfach mit Delta Hydrostop plus 9.04 behandelt. Beschichtet wurden die Hölzer im PRIMADURA-Verfahren, einer von der Habisreutinger GmbH & Co. KG, Weingarten, entwickelten und patentierten industriellen Beschichtungstechnik.

Beide Objekte sind vom ersten Tage an durch die ausgeprägte hydrophobe Wirkung der Beschichtung wirksam geschützt. Die große Eindringtiefe des Imprägnieröls in das Holz sorgt dafür, dass dieser Effekt viele Jahre anhält und dass das Bauteil vor übermäßigem Quellen und



**Abb. 3:** Das Kreativteam des Atelier Scholz in Wangen im Allgäu legte beim Neubau seines Firmensitzes besonderen Wert auf eine natürliche Optik.

Schwinden durch Feuchtebelastung bewahrt ist. Auch die Rissanfälligkeit wird damit deutlich reduziert. Im Vergleich zu herkömmlichen Dünnschichtsystemen nimmt das Holz mit dieser Beschichtung bis zu 30 Prozent weniger Wasser auf. Obwohl der Abperleffekt bereits bei geringen Einbringmengen erzielt wird, ist – wie im Fall der TWS Technische Werke Schussental – ein mehrmaliger satter Auftrag zu empfehlen, weil sich dadurch die Wasseraufnahme des gesamten Bauteils deutlich reduziert. Das Material ist darüber hinaus als Holzschutzmittel nach DIN 68800-3 vorbeugend gegen holzerstörende Pilze und Bläuepilze ausgerüstet, so dass eine zusätzliche Holzschutzgrundierung entfallen kann.

**Autorin:**  
Dagmar Riefer

**Abb. 7:** Mit dem Farbton Alpingrau wurde bei der Sanierung der TWS Technischen Werke Schussental in Ravensburg eine besonders helle und kühl wirkende Grau-Nuance ausgewählt, die sich harmonisch in die Gesamtkonzeption des Gebäudes einfügt.

Fotos: CD-Color GmbH & Co. KG

